

Die eigentlichen Baukosten betragen 56,394 fl und wurden gedeckt:

1. Durch das Kirchenbankapital, welches sich Ende 1893 belief auf . . . . . fl 43,094.—
2. Durch Zuhilfenahme unversicherter Tratt=ablösungskapitalien im Betrage von . . . „ 6,300.—
3. Durch ein Sparkasse-Darlehen von . . . „ 7,000.— zur Tilgung der Restschuld.

fl 56,394.—

= 103,788 K ö. W.

Die im Jahre 1911 von Gebrüder Graßmayer in Feldkirch gegossenen Glocken verursachten eine Auslage von 24,000 K, welcher Betrag mit Ausnahme von 5,300 K (Wert der alten Glocken 3,300 K und Beitrag der Gemeinde 2000 K) durch Stiftungen und Schenkungen zusammen gebracht wurde (vom Landesfürsten Stiftung zur großen Glocke 9000 K, Legat des Adm. Heeb in Gamprin 7000 K, Beiträge verschiedener Schenkgeber 3000 K).

Für die Anschaffung von Altären wurden gestiftet 4000 K von Dr. Marzer in Gamprin und 2000 K von Sebastian und Katharina Hasler in Eichen. — Die gemalten Chorfenster und mehrere Fenster des Langschiffes wurden von verschiedenen Schenkgebern gestiftet. — Bezüglich der durch Pfundbrief vom 29. März 1864 gegründeten neuen Kaplanei in Eichen ist zu erwähnen, daß als erster Kaplan F. B. de Florin (der spätere Pfarrer) angestellt wurde. Zum Kaplaneifond dient der Zehentablösungsfond im Betrage von 36,000 K, aus dessen Zinsen jedoch jährlich 350 K zum Pfarrgehalt entfallen. An Stelle der von der Gemeinde vertraglich übernommenen Pfarrpfundgüter hat Eichen jährlich dem Pfarrer 1600 K zu vergüten.<sup>1)</sup>

Der Kapellenfond von Rosenberg beträgt zurzeit 2400 K, der Kapellenfond von Mendeln 2800 K.

Im Jahrzeitbuch der Pfarrei Eichen sind über die beiden Kapellen folgende Bemerkungen verzeichnet:

„Laudanmann Hans Hopp und seine Frau Maria Büchel und andere frommen Nachbarn ließen zu Ehre des heiligen Kreuzes

<sup>1)</sup> Die obigen Angaben über die Kirchenbankkosten, Vergabungen und Gehalte verdanke ich einer Mitteilung des jetzigen Vorstehers F. J. Marzer von Eichen.